

Lied eines Landwehrmanns.

Wir haben uns recht und lässig vermaugt
Unsere Freiheit! Was sagt uns das sagen?
Und nicht bei der Gefecht ertragen.
Gleich nun!

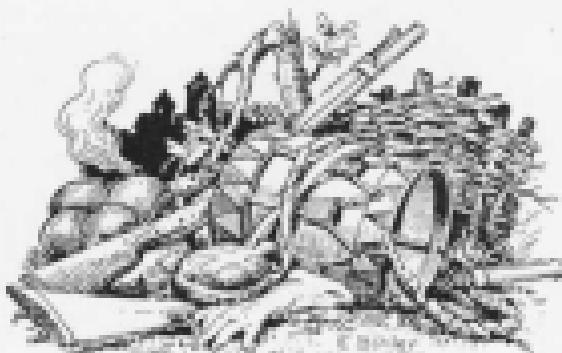
Zum Gefecht, der jetzt
Doch zu einem Mann aus heutinem Gesetz,
Vom Kaiserland retten helfen kann,
Dein eigen kommt! Sternen buntföhnen Mann!
Die Quast ih draht, das Herz ih Herz,
Und Flügel des Himmels in heiligem Schauer!
Und Rammender Kaiserlandsturz!

Nicht wir nur ih sage nach dieser Welt!
Kun hab ih ein Ziel!
Die heilig Ziel frage im Sicht!
Kun mark ih ein Mann, ein Mann über Stadt,
dem das Kaiserreich seinen Brüder zerdrückt,
Vom See Weg aufkriegt, dem das Herz ergänzt
Wann die Kriegsfaire über den Erdkreis zieht,
Die Quast markt Stadt, das Herz markt Herz,
Kun fliegen den Berg in heiligem Schauer,
Und Rammender Kaiserlandsturz!

Kun los, Geste, für mich und dein Ziel,
Doch alles ih weiter gehmauerliest,
Und soll ih, von Brinkbank riechendrotz,
Die Schubelauhorte gegeben,
Dass Sage und Flage und Feste nicht sind:
Bei Feier
Doch zu einem Mann aus heutinem Gesetz
Dein eigen kommt!

Die Quast mer Stadt, das Herz mer Berg –
Und Flügel des Himmels in heiligem Schauer,
Und Rammender Kaiserlandsturz!

Friedrich Dürzl.





Göchheims-Wendhausen.

von
Friedl Riedl, Würzburg.

SON 25. März 783 schenkte die heilige Gräfin dem von ihr gegründeten Benediktinerinnenkloster zu Mühl ihre Besitzungen zu Mühl, bestehende, in den damaligen drei Göchheims (in iubis Hohenfels), zu Gößweinstein, in den damaligen drei Götzien, zu Würzlar-Götzien, Hellingen und in anderem Orten, deren Namen die betreffende Urkunde¹⁾ nicht hervorhebt anzählen.

Dieselbe Müllin übertrag mit ihren Stannen am 3. Februar 800 das Kloster Mühl dem Kloster Fulda und schenkt dient auch die von ihrem Ghem geerbten Güter zu Mühl, bestehende, in den drei Göchheims (in iubis Hohenfels), zu Gößweinstein, in den drei Götzien, in den drei Gerbach, zu Würzlar-Götzien, Hellingen, Schellingen, Römhild, Höckfeld, Dürnbach, Wülfersgrüningen, Thesen, Scherneck, Großheute, Dingelchen, Sternberg, Rimbach, Schöningstadt, Geroldsberg, in den beiden Götzien, Opernhausen, Germershausen, Wiglebenhausen, Wallhausen, Grindelrodt²⁾.

Göliche der hier genannten Ortschaften lassen sich nicht, aber wenigstens nicht mit Sicherheit bestimmen, und von den drei Göchheims, drei Götzien und drei Gerbach ist jetzt nur je ein Dorf bestehend bekannt: Göchheim an der Mühl im bayerischen, Götzien und Gerbach im hochsächsischen Teil des Gothaerlands. Über die Stanner der heimischen Geschichte müssen auch, doch hier jetzt so genannte Würzberghof bei Römhild früher, und zwar noch bis ins 17. Jahrhundert hinein, den Namen Alten Göchheim führen, jedoch nun mit Recht ausgestorben ist. Weierhof ist eins der drei Göchheims genannt, die in den Zeiträumen von 783 und 800 verzeichneten. Wo das heutige Göchheim gelegen habe, läßt die jetzt ein Rätsel. Um Folgerungen soll es gelöst werden.

Unter den Dörfern, die in der Urkunde vom 3. Februar 800 aufgezählt sind, steht Wendhausen. Wenn auch keine prangenden Gründe vorliegen, so

¹⁾ Georg. Codiculus, Regesta Notariorum Thuringiarum, I Nr. 48.

²⁾ Georg. Codic., II. 60.